

# Monatsbericht

der

Königl. Preufs. Akademie der Wissenschaften  
zu Berlin

im Monat Juni 1865.

---

Vorsitzender Sekretar: Hr. Kummer.

---

## 1. Juni. Gesamtsitzung der Akademie.

Hr. Ewald las: Über den östlichen Abschluss des subhercinischen Flötzgebirgsbeckens.

---

Hr. W. Peters lieferte einen ferneren Nachtrag zu seiner Abhandlung über *Typhlopina*.

Durch die Untersuchung der Originalexemplare zu den Beschreibungen von Schlegel, Duméril, Bibron und Jan in Leyden, welche mir durch Hrn. Schlegels besondere Liberalität verstattet war, so wie derjenigen von Gray und Smith im British Museum, bei welcher ich in der zuvorkommendsten Weise von Hrn. Dr. Günther unterstützt wurde, sind eine Anzahl der bisher aufgestellten und zum Theil so äußerst schwer zu unterscheidenden Arten als Synonyme von anderen erkannt worden. Auch fanden sich zwei neue Arten darunter, deren genauere Untersuchung und Beschreibung mir in liberalster Weise gestattet wurde.

### 1. *Typhlops (Onychocephalus) Güntheri* n. sp. (Fig. 1).

Kopf etwas abgeplattet. Rostrale in seinem Dorsaltheile breiter als die halbe Schnauzenbreite, mit parallelen Seitenrändern, hinten abgestutzt; am vorderen Ende der abgerundeten

[1865.]

Schnauze und von da nach dem Lippenrande hin allmählig verschmälert, in der Mitte zwischen den Labialia einen kleinen Vorsprung bildend. Nasale ganz getrennt von dem Frontonasale, wenig aufsteigend, am oberen Rande fast Sförmig gebogen. Nasofrontale oben und unten zugespitzt, in der Mitte seine Breite gleich  $\frac{2}{3}$  der des Rostrale, am hinteren Rande eingebuchtet; beide Schilder durch das Praefrontale weit von einander getrennt; Praeorbitale oben und unten spitz, vorn und hinten convex, von vorn nach hinten ungefähr halb so breit wie das Nasofrontale. Oculare doppelt so breit wie das Praeoculare, oben nicht ganz so weit hinaufsteigend wie das Frontonasale, mit seiner unteren Spitze zwischen das dritte und vierte Supralabiale eindringend. Augen sehr deutlich mit blauer Iris, hinter dem von dem Praeoculare und Supraoculare gebildeten Winkel liegend. Das erste kleinste Supralabiale stößt mit seinem oberen Rande an das Nasale, das zweite an das Nasale, Nasofrontale und Praeoculare. Unter den oberen Kopfschuppen, welche etwas größer als die der Köperschuppen sind, ist das Praefrontale das größte. Der Schwanz ist conisch zugespitzt und wenig länger als breit. Die Körperschuppen, von denen 4 Querreihen auf 1<sup>mm</sup> gehen, bilden 18 Längsreihen. Die Schuppen des Schwanzes bilden 12 Querreihen.

Farbe oben röthlichbraun, Kopf dunkler, Unterseite blasser, Schwanz blauschwarz.

Totallänge 0<sup>m</sup>,142; Kopf 0<sup>m</sup>,004; Schwanz 0<sup>m</sup>,0026; Körperbreite 0<sup>m</sup>,0025; Schwanz 0<sup>m</sup>,002.

British Museum; aus Nordaustralien.

2. *Typhlops (Onychocephalus) obtusus* n. sp. (Fig. 2.)

Körper sehr lang gestreckt, vorn (an den beiden vorliegenden Exemplaren) ein wenig dünner als hinten. Augen versteckt. Schnauzenrand deutlich, aber stumpf. Rostrale sehr groß; sein Dorsaltheil sehr groß, oval, fast die ganze Breite der Schnauze einnehmend, länger als breit; sein Ventraltheil verschmälert. Nasalia sehr klein, Sförmig, nicht mit den Nasofrontalia verwachsen, bilden jederseits neben dem unteren Theil des Rostrale einen schmalen Saum, und stoßen an die vordere Hälfte des oberen Randes vom ersten Supralabiale. Die Frontonasalia sind an ihrem breitesten Theile über dem Nasale so breit wie der Ventraltheil des Rostrale in der Mitte, am hin-

teren Rande bogenförmig eingebuchtet, stehen durch ihr unteres Ende mit der hinteren Hälfte des Supralabiale primum und mit dem Supralabiale secundum in Verbindung und sind oben durch ein sehr breites Praefrontale von einander getrennt. Das Praeoculare ist schmal und steht unten mit dem dritten Supralabiale in Verbindung. Das Oculare ist doppelt so groß wie das Praeoculare, und hat am hinteren convexen Rande eine kleine Einbuchtung; unten stößt es an das dritte und vierte Supralabiale. Nur die Supraocularia sind durch ihre Größe von den anderen Körperschuppen ausgezeichnet, welche sich bis aus Praefrontale fortsetzen. Die Supralabialia sind sehr niedrig und dringen nirgends zwischen die seitlichen Kopfschilder ein. Der Schwanz ist sehr kurz und zeigt unten 4 Querreihen von Schuppen. Die Körperschuppen bilden 22 Längsreihen. Die Schuppen der Rückseite des Körpers sind braun, an der Basis weiß; ihre seitlichen Enden sind dunkler gefärbt und bringen zusammen den Eindruck von zwischen den Schuppenreihen verlaufenden Längslinien hervor. Der größte Theil des Rostrale, die Seitenschilder, Lippen und die ganze Unterseite des Thieres bis zur Schwanzspitze sind gelblich.

Totallänge 0<sup>m</sup>,303; Kopf 0<sup>m</sup>,007; Schwanz 0<sup>m</sup>,002; Kopfbreite in der Gegend der Ocularia 0<sup>m</sup>,0035; Körperdicke im vorderen Drittel 0<sup>m</sup>,0045, im hinteren Drittel 0<sup>m</sup>,006.

Var. A. Körperschuppen in 24 Längsreihen, Oculare hinten weniger deutlich eingebuchtet und hinter dem Praefrontale kommt noch ein Frontale zum Vorschein. Totallänge 0<sup>m</sup>,296; Körperbreite vorn 0<sup>m</sup>,004, hinten 0<sup>m</sup>,006.

Aus dem Thale des Shireflusses (Mossambique).

Diese Art hat auf dem ersten Anblick einige Ähnlichkeit mit *O. mucroso*, von dem sie sich aber durch viel größere Schuppen, die nicht zugespitzte stumpfe Schnauze, das Verhältniß der Kopfschilder und die Unsichtbarkeit der Augen unterscheidet.

### 3. *Stenostoma scutifrons* Ptrs. (Fig. 3.)

Rostrale sehr breit und weiter nach hinten ragend als die Augen, Frontonasalia sehr schmal, etwa gleich  $\frac{1}{4}$  des Rostrale, mit dem Supraoculare verschmolzen und vor den Augen tief

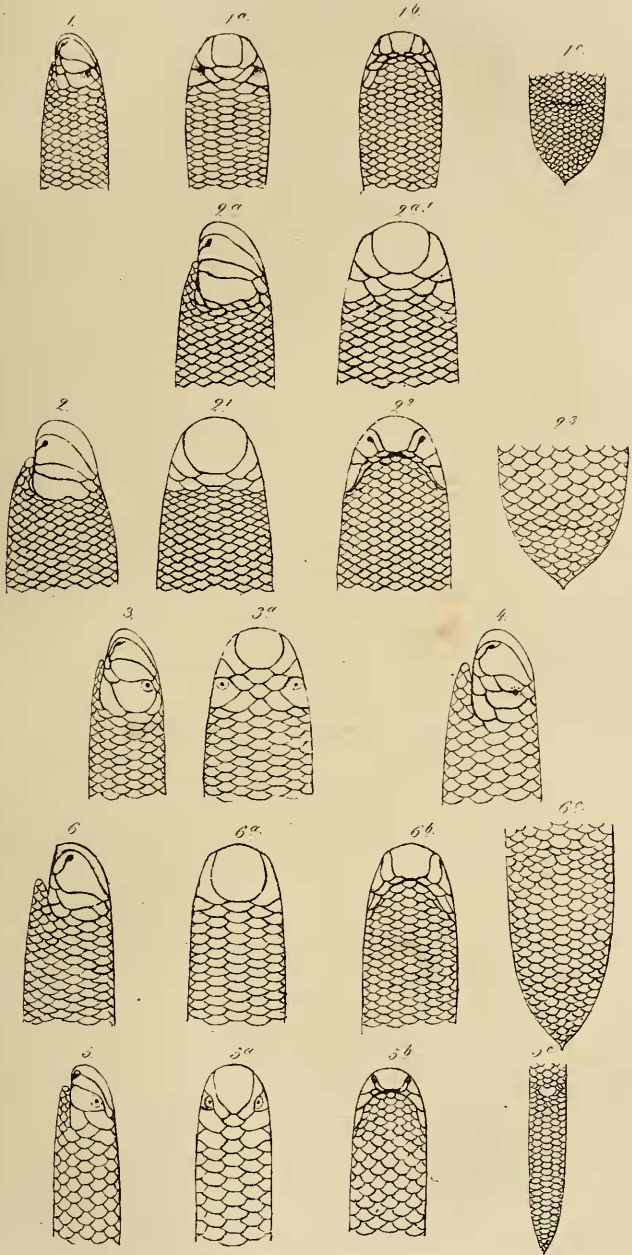
eingebuchtet. Nasale sehr klein, oben zugespitzt, so daß das Nasenloch fast ganz an der unteren Seite liegt. Erstes Supralabiale ebenfalls äußerst klein, trapezoidal, jedoch das Frontonasale vom Lippenrande ausschließend. Oculare um die Hälfte breiter als das Nasofrontale in seinem unteren Theile, oben zugespitzt. Das Postorbitale, welches ziemlich dieselbe Größe hat, wie das Oculare, stützt sich auf das zweite Labiale. Die Parietalia sind fast um  $\frac{1}{3}$  kleiner als die Ocularia. Die Körperschuppen bilden, wie gewöhnlich, 14 Längsreihen, die des Schwanzes 22 Querreihen. Farbe der Oberseite (7 Schuppenreihen) braun, mit feinen hellen Schuppenrändern, die Unterseite weiß; Iris blau.

Totallänge 0<sup>m</sup>,175; Schwanz 0<sup>m</sup>,011; Körperbreite 0<sup>m</sup>,0023.

Fundort: Benguella (Westafrika); im British Museum.

Unterscheidet sich von *St. scutifrons* aus Mossambique nur dadurch, daß das Supraoculare mit dem Nasofrontale zu einem Schilde verwachsen ist. Da aber das einzige Exemplar meines *St. scutifrons* viel kleiner ist, so erscheint es mir wahrscheinlich, daß das ausgewachsene Thier sich durch diese Verwachsung von dem jüngeren unterscheidet. Es dürfte daher nicht als eine besondere Art (*St. scutatatum*), wie ich anfangs glaubte, zu betrachten sein.

4. *Onychophis Franklinii* Gray = *Onychocephalus Lalandii* Schlegel.
5. *Onychophis Barrowii* Gray = *Onychocephalus liberiensis* Hallowell = *Onychocephalus congestus* Dum. Bibr.
6. *Onychophis punctatus* Gray = *Typhlops Eschrichtii* Schlegel.
7. *Anilius australis* Gray = *Typhlops Preissii* Jan.
8. *Anilius Leachii* Gray = *Typhlops Richardii* D. B. = *T. lumbricalis* L.
9. *Meditoria nasuta* Gray = *Typhlops lumbricalis* L. var.
10. *Argyrophis truncatus* Gray = *Typhlops braminus* Daud.
11. *Anilius nigrescens* Gray = *Typhlops polygrammicus* Schleg., Dum. Bibr. = *Typhlops Rüppellii* Jan = *Typhlops Temminckii* Jan.
12. *Argyrophis Horsfieldii* Gray = *Typhlops Diardii* Dum. Bibr., zu welchem ebenfalls gehören *Typhlops striolatus*



1 Typhlops Güntheri. 2 T. obtusus. 2<sup>a</sup> idem var. 3 T. australis. 4 T. ater  
 5 Stenostoma scutifrons. 6 Cathetorhinus melanocephalus.